

Zeittafel

- Um 1000 v. Chr. Äthiopien wird von Ägypten unabhängig, äthiopisches Königreich beiderseits des Roten Meers mit der Hauptstadt Aksum (Königreich von Saba). Die Königin von Saba besucht Salomo, Bibel: 1. Kön 10 und 2. Chron 9. Ursprung der arabischen, rabbinischen und äthiopischen Legende über den gemeinsamen Sohn Melech oder Menelik, den Gründer der salomonischen Dynastie Äthiopiens. Archäologen aus Hamburg finden in Aksum den Palast der Königin von Saba.
- um 34 n. Chr. Äthiopischer Kämmerer trifft Philippus im Heiligen Land und wird getauft. Missionarische Bemühungen im Palast.
- 300 – 400 n. Chr. Blütezeit des Aksumitischen Reiches. Errichtung von Stelen und Einführung von Münzen.
- 328 n. Chr. König Ezanas nimmt das Christentum an, Frumentius wird 1. Bischof in Aksum, Weihe durch Athanasius den Grossen in Alexandrien (Patriarch), bestätigt durch Korrespondenz mit Konstantinopel.
- 400 n. Chr. Äthiopische Mönche im Heiligen Land, erwähnenswert ist die Grabeskirche in Jerusalem (Auferstehungskirche)
- 451 n. Chr. Konzil von Chalcedon, Verurteilung der sogenannten Monophysiten, zwischenzeitlich unter den orthodoxen Kirchen überwunden. Die äthiopische Kirche wurde automatisch als damaliges Anhängsel der koptischen Kirche zu den monophysitischen Kirchen gerechnet und gehört seitdem zu der Gemeinschaft der altorientalischen orthodoxen Kirchen (Armenische, Syrische, Indische und Koptische Kirche)
- um 480 n. Chr. Ankunft der 9 Heiligen in Äthiopien, eine zweite Evangelisationswelle in Äthiopien ausgelöst durch asketische Mönche. Grundlage der tiefen Frömmigkeit der äthiopischen Christen. Zeitgleich lebte der Heilige Yared, der Schöpfer der äthiopischen Kirchenmusik, Zeitgenosse von Gregor (Gregorianische Musik).
- 510 – 540 n. Chr. König Kaleb führt 525 gemeinsam mit dem byzantischen Kaiser Justinus I. einen Rachefeldzug gegen Jemen, um eine Christenverfolgung dort zu rächen.
- 615 – 628 Freundliche Beziehungen des Aksumer Reichs zu dem erstarkenden Mohamed.
- ab 630 Beginnender Konflikt mit dem kriegerisch expandierenden Islam, der das äthiopische Kaiserreich praktisch umschließt.
- Mitte des 9. Jahrh Niedergang des Aksumer Reiches, das von der Küste und dem internationalem Handel abgedrängt wurde. Rückzug in die Bergwelt Äthiopiens.
- ca. 945 Zerstörung Aksums durch eine antichristliche Revolte.
- 1137 – 1270 Die Zagwe-Dynastie übernimmt die Macht in Äthiopien. König Lalibela veranlaßt den Bau der unzerstörbaren Felsenkirchen, die noch heute dem Gottesdienst dienen und zum Weltkulturerbe zählen. Beispiel für die Macht christlicher Werte. (Zeit der Kreuzzüge)
- ab 1241 Der spätere Abt Iyesus Mo´a des Stephansklosters in Haiq bereitet den Weg für eine religiöse Erneuerung vor, der von dem einbeinigen Heiligen Tekle Haimanot, Abt von Debre Libanos, fortgesetzt wurde. Hohes Ansehen der Klöster als Gegenpol zu dem fremden, ägyptischen Patriarchen.

- 1270 – 1855 Salomonische Dynastie. Yekuno Amlak greift bewußt die alten heiligen Legenden über die besonderen Beziehungen Äthiopiens zum Heiligen Land auf, um seine Herrschaft zu legitimieren. Unter dem Einfluß des Heiligen Tekle Haimanot überträgt der Kaiser ein Drittel von Grund und Boden seines Reiches der Kirche. Bis zur Revolution und der Landreform im Jahr 1975/1979 war so das wirtschaftliche Fundament der Kirche fest gegründet.
- 1314 – 1344 Streit zwischen dem König Amde Zeyon und den Repräsentanten der Klöster, die den unchristlichen Lebenswandel heftig kritisierten. Aber auch unter den Klöstern gab es Streit darüber, ob und wie der Sabbath geheiligt werden solle. Als Kirche, die stark auf das Alte Testament zurückgreift und auf jedem Altar einen Tabot – Nachbildung der Bundeslade des Alten Bundes – verlangt, kann der Streit über den Sabbath schnell zu einer tiefgreifenden Polarisierung führen. Immer wieder sahen sich die Herrscher veranlaßt, vermittelnd einzugreifen. Ein Höhepunkt dieses Eingreifens war wesentlich später das äthiopische Konzil in Borru Meda (1878), welches eine sich über Jahrhunderte hinwegziehende Kontroverse über die Christologie beendete.
- Zur Zeit der Herrschaft Zera Yaekob mit dem Beinamen Qostantinos (Konstantin) (1434-1468) gab es eine Blütezeit der Äthiopischen Literatur. Es war eine lebendige Zeit, in welcher die Kirche repräsentiert durch die Klöster ihre Eigenständigkeit auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu behaupten wußte. Darüber hinaus waren an manchen Stellen auch die großen Klöster Bollwerke gegen den anstürmenden Islam und schützten das dahinterliegende Land.
- Das Königreich expandiert nach Süden und versucht diplomatische Beziehungen mit dem Abendland aufzunehmen. Äthiopische Mönche nehmen am Konzil von Florenz (1439 – 1443) teil. Die Maler Brancalone und Bicini aus Venetien arbeiten in Äthiopien.
- 1508 – 1526 Diplomatische Bündnisverhandlungen mit Portugal
- 1517 Konflikte Äthiopien mit der Türkei, die im ganzen arabischen Raum expandiert.
- 1527/29 – 1559 „Dreißigjähriger Krieg“ Äthiopiens gegen die Sultana von Harar (Somalia) mit weitgehenden Zerstörungen im christlichen Hochland durch den Imam Achmed Grann, einen fähigen Emir, 1533.
- 1541 Portugiesische Waffenhilfe für Äthiopien, seit 1540 Vordringen der Oromo-Völker aus dem Süden in das äthiopische Kernland
- 1543 Ende des offenen Krieges nach dem Tod des Emir Grann. Bis 1559 wurden dann nach und nach die kriegerisch aktiven Muslime zurückgedrängt. 1557 hatten die Türken noch Massaua erobert (bis 1866 türkisch)
- 1603 Bauernaufstände, Auftreten eines falschen Christus, Schwierigkeiten nach dem großen Krieg wieder eine akzeptierte Zentralgewalt aufzubauen.
- 1626 Kaiser Susnyos vollzieht die Union mit der römisch-katholischen Kirche, er
1627 erfüllt so ein gegebenes Versprechen, als Äthiopien um Hilfe gegen die angreifenden Muslime gebeten hatte. Mönche der römischen Kirche versuchen Äthiopien zu missionieren.
- 1632 Abdankung des Kaisers Susnyos, Ende der Union mit Rom.
- 1636 Gondar wird Hauptstadt mit einer neu errichteten Kaiserpfalz. Gondar mitten in der reichen Provinz Semen-Begemider gelegen wird nach Aksum und Lalibela die erste

festen Hauptstadt der Herrscher Äthiopiens. Über Jahrhunderte sind die Herrscher immer wieder von Ort zu Ort gezogen. Es folgt eine kulturelle Blütezeit Äthiopiens bei einem weitgehendem Zerfall der Zentralgewalt, so daß im 19. Jahrh. von einem Regime der Fürsten gesprochen werden kann.

- 1595- 1658 Abba Gregorius, ein gelehrter Mönch, der 1637 Äthiopien verlassen mußte, kommt nach Rom und macht gemeinsam mit deutschen Fürst und Gelehrten Hiob Ludolf Äthiopien in Europa bekannt.
- 1655 Wiederaufbau der Kathedrale von Aksum ist abgeschlossen
- 1702 – 1716 Geheime Unionsverhandlungen von Kaiser Iyasu I und Kaiser Justus mit den Franziskanern, die aber nach der Absetzung des Kaisers nicht fortgesetzt werden.
- 1769 – 1771 Der bekannte schottische Forschungsreisende James Bruce kommt nach Gondar und entdeckt den Tanasee als Quelle des Blauen Nils. Allmählich wird Äthiopien wieder in Europa bekannt.
- 1830 –1868 Wirken der ersten Deutschen in Äthiopien. Der Botaniker W. Schimper bringt die Kartoffel nach Äthiopien. Der Forschungsreisende Ruppell bereist das Land mehrere Jahre.
- im 19. Jahrh. Verschiedentliche vergebliche Versuche Ägyptens mit türkischer Hilfe Äthiopien vom Norden, über den Sudan, zu erobern. Kaiser Johannes IV fällt 1889 im Kampf gegen die Mahdisten.
- 1855 Absetzung des letzten Kaisers der salomonischen Dynastie durch den tatkräftigen Theodor II, der in blutigen Kämpfen ein starkes Kaisertum durchsetzt.
- 1868 Ein diplomatischer Konflikt mit den Briten führt zum Ende des Kaiser Theodors II durch eine anglo-indische Militäraktion, die zu einer Plünderungsaktion für kulturellen Schätze wurde. Erst in jüngster Zeit wurden Teile seitens der britischen Regierung zurückgegeben.
- Nach 1862 Europäische Kolonialmächte, England, Frankreich und Italien erobern Küstenstädte Äthiopiens, erst lange nach der Militärregierung wird Djiboutie in die Unabhängigkeit entlassen.
- 1871-1889 Kaiser Johannes IV verteidigt das Reich gegen den anglo-ägyptischen und italienischen Imperialismus, er war unzufrieden gegenüber den europäischen Missionen, die die Einheit seiner Kirche gefährden. Seit Mitte des 19. Jahrh. betrachten die europäischen protestantischen Kirchen Äthiopien als Missionsgebiet, obwohl es ein christliches Land ist. Kaiser Johannes IV bemühte sich um die Unabhängigkeit der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche gegenüber der koptischen Kirche, es gelang ihm, dass insgesamt 4 koptische Bischöfe für Äthiopien geweiht worden sind.
- 1889 – 1913 Menelik II wird als Nachfolger Johannes IV Kaiser und beruft sich wieder auf die salomonische Abstammung. Er versucht Äthiopien zu einem modernen Staat zu machen, Reformen auf vielen Ebenen, Eisenbahnbau, Telegrafbau. Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu den europäischen Mächten und den USA. Verlegung der Hauptstadt nach Addis Abeba
- 1896 Schlacht bei Adua, Nationalfeiertag in Äthiopien, Sieg der Äthiopier über die angreifenden Italiener. Ausgangspunkt für ein Selbstbewußtsein der farbigen Bevölkerung in aller Welt.

1913 – 1916	Innere Wirren
1916- 1930	Kaiserin Zauditu, Tochter Meneliks II, herrscht mit Ras Tafari, der spätere Kaiser Haile Selassie, als Regent
1923	Fünf äthiopische Mönche werden zu Bischöfen geweiht, bisher waren nur Ägypter Bischöfe in Äthiopien.
1930	Die Krönung Kaiser Haile Selassie I Mit der Krönung Haile Selassie ist das Wachsen der Ras-Tafari-Bewegung in Jamaika und andere karibische Inseln verbunden. Die Isolation Äthiopiens ist endgültig überwunden.
1935 bis 1941	Italiens Krieg gegen Äthiopien, eine moderne Armee gegen tapfere Kämpfer aus Zeiten des 30-jährigen Krieges. Die Italiener benutzen jeden Bündnispartner, um die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche zu schwächen, sogar ein Bündnis mit den Muslimen, Wahl eines nationalen Patriarchen.
1941 – 1974	Wiederherstellung der Herrschaft Kaiser Heile Selassies. Weitgehende Reformen, Gründung der Universität in Addis Abeba.
1948	Anschluss an die übrigen christlichen Kirchen durch Beitritt zum Weltkirchenrat als Gründungsmitglied .
1951	Abune Basilios wird erster regulärer äthiopischer Erzbischof
1959	Abune Basilios wird zum Patriarchen von Äthiopien geweiht, die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche ist autokephal.
1965	Alle Patriarchen der altorientalischen-orthodoxen Kirchen treffen sich zum ersten Mal und zwar in Addis Abeba. Auf dieser Konferenz waren alle fünf Patriarchen anwesend und trafen äußerst eindrucksvolle Entscheidungen, die zeigten, daß sie sich der Probleme der Kirche in der zeitgenössischen Welt durchaus bewußt sind. Zweiter Patriarch der autokephalen Kirche wird Tewoflos 1971-1976, dieser wurde unter der Militärdiktatur ermordet. Sein Nachfolger wurde Patriarch Tekle Haimanot, 1976 bis 1988. Mit seinem Segen wurde die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche in Deutschland 1983 gegründet. Patriarch Merkorios folgte Tekle Haimanot nach, 1988 bis 1991 und wurde abgewählt.
1992	Heutiger Patriarch ist Seine Heiligkeit Abune Paulos mit Sitz in Addis Abeba.
1952	Anschluss Eritreas als autonomes Gebiet.
1974	Militärputsch gegen Kaiser Haile Selassie, ermordet im Jahr 1975
1975	Roter und weißer Terror, Aufbau und Entwicklung einer marxistischen Militärdiktatur unter Mengistu Haile Mariam
1975-1980	Welle von äthiopischen Flüchtlingen in die ganze Welt.
1983	Gründungsjahr der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland
1985	In der Operation „Moses“ und folgenden Luftbrücken werden etwa 30.000 Falaschen, Bete Israel, äthiopische Flüchtlinge jüdischen Glaubens, von Israel aus dem Sudan und Äthiopien ausgeflogen und nach Israel gebracht.
1975 bis 1991	Bürgerkrieg in Äthiopien und Eritrea

